

Aktuell: Informationen zur finanziellen Situation der Spida Personalvorsorgestiftung

Das Auf und Ab an den Börsen verunsichert. Viele Arbeitnehmer stellen sich die Frage: Wie sicher ist mein Geld bei der Pensionskasse? Für die Beschäftigten jener Betriebe, die der Spida Personalvorsorgestiftung angeschlossen sind, lässt sich die Frage einfach beantworten: Es gibt keinen Anlass zur Beunruhigung!

Deckungsgrad

Der Deckungsgrad zeigt das Verhältnis von Vorsorgevermögen zu Vorsorgeverpflichtungen und wird einmal jährlich per 31.12. ermittelt. Ein Deckungsgrad von 100% ist erreicht, wenn die Pensionskasse soviel Vermögen hat, um alle eingegangenen Verpflichtungen sofort und vollumfänglich zu begleichen. Obwohl dies ein unrealistisches Szenario ist, da die Erbringung der Leistungen meist weit in der Zukunft liegt (bspw. Rentenzahlungen), gilt der Deckungsgrad als Gradmesser zur Bestimmung der Qualität einer Vorsorgeeinrichtung.

Der Deckungsgrad der Spida Personalvorsorgestiftung betrug per 31.12.2008 ca. 95%. Der Rückgang um rund 13% ist eindeutig auf die Auswirkungen der Finanzkrise zurück zu führen. Die Performance betrug ca. - 11%. Die Performance der schweizerischen Pensionskassen lag im Durchschnitt zwischen -10 und -22%. Im Vergleich stehen wir somit gut da.

Die finanzielle Stabilität der Spida Personalvorsorgestiftung ist gegeben. Die heutige Verfassung der Stiftung macht es in keiner Weise erforderlich, vorschnell Sanierungsmassnahmen irgendeiner Form zu ergreifen. Alle Altersguthaben werden mit dem BVG-Zinssatz von 2% verzinst.

Liquidität

Eine Pensionskasse benötigt ausreichend liquide Mittel, um Rentenzahlungen, Auszahlung von Austrittsleistungen oder Wohneigentumsvorbezüge fristgerecht auszahlen zu können, ohne sich das Geld auf dem Kapitalmarkt besorgen zu müssen. Denn dies würde in der heutigen Situation bedeuten, Wertschriften veräussern zu müssen, deren Kurs sich auf einem tiefen Niveau befindet – die Realisierung des Verlusts also.

Die Spida Personalvorsorgestiftung verfügt über einen permanenten Zufluss von liquiden Mitteln. Es ist daher sichergestellt, dass wir alle Auszahlungen pünktlich vornehmen können.

Ausblick Kapitalanlagen

Die Anlagestrategie der Spida Personalvorsorgestiftung orientiert sich am langfristigen Anlagehorizont. Dank einer breiten Diversifikation der Vermögensanlagen und einer sorgfältigen Auswahl der beteiligten Vermögensverwalter führt dies zu moderaten Schwankungen, insbesondere im Vergleich zu anderen Vorsorgeeinrichtungen. Immobilien beispielsweise verhelfen zu laufenden Einnahmen (Mieteträge) und sind nur geringen Wertschwankungen ausgesetzt. Ein überdurchschnittlich hoher Immobilienanteil wirkt somit in Zeiten schwacher Börsen positiv abfedernd auf das Gesamtvermögen aus .

Weitere Informationen

Per 1. Januar 2009 haben wir die Beitragssätze erneut senken können. Dies kommt Arbeitgebern und Arbeitnehmern gleichermaßen zugute und ist ein kleiner Beitrag zur Stärkung der Investitions- und Konsumfähigkeit.

Im Mai 2009 wird der Stiftungsrat die Jahresrechnung 2009 genehmigen. Nach dem Druck werden wir Ihnen, wie in jedem Jahr, die Jahresrechnung zustellen.